



PEARL ROADSTER DRUMMER-SITZE

Mit guten Sitzmöbeln ist auch gut Musizieren – und das auch über langen Zeitraum. Ein guter Sitz ist also das Muss für jeden, der gern Schlagzeug spielt und langfristig Haltungsschäden vermeiden will. Der japanische Hersteller Pearl bietet mit der „Roadster“-Serie insgesamt sieben Sitze an, die für jeden etwas Passendes bereithalten. Freundlicherweise wurden uns vom deutschen Vertrieb M&T alle sieben Sitze der „Roadster“-Serie zum Testsatz zur Verfügung gestellt.

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Die absolute Oberklasse bilden die „D-2000“- und „D-2000BR“-Modelle, deren modulare Sitzflächen auf einer Basis mit vier doppelten Streben ruhen. Zudem gibt es auch noch ein weiteres Modell mit einer Vierstrebenbasis mit sehr großer Aufbauhöhe, das sich natürlich perfekt für den Orchestermusiker

und auch den Percussionisten eignet. Durch den serienmäßigen Rundsitz zählt dieses Modell aber zur „Roadster“-Reihe der „D-1000“-Modelle.

Nicht weniger professionell und ebenfalls sehr komfortabel sind die verschiedenen Modelle dieser Reihe „D-1000“, die mit der erwähnten runden Sitzfläche aufwarten; dabei werden zwei verschiedene Bezugsarten angeboten, sowie drei in Details unterschiedliche Untergestelle.

D-2000 Serie: Die Basis der Sitze ist mit vier Doppelstreben ausgestattet, die auch zum Standrohr mit doppelten Streben verbunden sind. Somit wird eine maximale Verwindungssteifigkeit der Basis garantiert. Das Ganze ist durch Kunststoffmuffen zwischen den Streben und Verschlüssen auf dem Standrohr selbstverständlich klapperfrei gelagert. Den direkten, rutschfesten Bodenkontakt hat man über sehr breite Gummifüße realisiert.

Oben am Standrohr ist ein aufklappbarer Verschluss angebracht, der die ca. 27 cm langen und ca. 2,4 cm durchmessenden Spindeln (ca. 2,9 cm bei der hohen Basis) arretiert. Die Spindel verfügt über eine mit Kunststoff ummantelte, zusätzliche Kontermutter. Arretiert man den Klemmverschluss selbst schon richtig, kann sich die Spindel kaum von alleine verdrehen, aber Vorsicht ist ja die Mutter aller Porzellankisten, nicht wahr? Mit der angezogenen Kontermutter jedenfalls bleibt alles bombenfest in Position.

Die Standardbasis erlaubt hier eine minimale Aufbauhöhe von ca. 37 cm (gemessen über die Spindelaufnahme für den Sitz bis zum Boden), die maximale zuverlässige Aufbauhöhe liegt bei ca. 52 cm. Im Vergleich dazu bietet die hohe Version des „D-1000T“ schon eine minimale Aufbauhöhe von ca. 52 cm sowie eine maximale sichere Aufbauhöhe

PROFIL

Hersteller Pearl
Herkunftsland Taiwan
Serie Roadster

Vertrieb M&T

Internet www.musikundtechnik.de / www.pearldrums.com

Modelle/Preise
D-2000: ca. € 279,-
D-2000BR: ca. € 339,-
D-1000S: ca. € 155,-
D-1000: ca. € 155,-
D-1000C: ca. € 165,-
D-1000SP: ca. € 169,-
D-1000T: ca. € 199,-

von ca. 68 cm und geht somit (inklusive Sitzfläche) auch locker als Barhocker durch.

Eine clevere Lösung ist zudem die sehr straff gepolsterte Sitzfläche der „D-2000“ Sitze, die so gearbeitet ist, dass sie sowohl eine entschärfte Motorradsattel-Variante wie auch eine Rundsitz-Variante sein kann. Dreht man die verrundete und leicht abfallende Seite der Sitzfläche nach vorn, so hat man die gleiche Beinfreiheit zur Verfügung, die typisch für einen Motorradsattel ist. Dreht man die Sitzfläche mit dem eingestickten Logo nach vorne, so hat man die typische gerade Seitenflanke des Rundsitzes und damit die größere Oberschenkelauflage zur Verfügung. Die großzügige Einkerbung in der Sitzfläche mag manche Kollegen zum Unken bringen, hilft aber tatsächlich – in beiden Anwendungen – die optimale, mittige Position auf der Sitzfläche einzunehmen. Die Polsterung wirkt im ersten Moment relativ weich, ist allerdings tatsächlich straff genug, um es auch sehr lange auf dem Sitz auszuhalten. Robustheit auf lange Sicht garantieren die doppelt ausgeführten Nähte. Mit der soliden Holzplatte als Kern, ist eine Metallplatte und das Kreuz aus Guss für die Sitzaufnahme verschraubt.

Eine weitere clevere Lösung bietet der Sitz durch den Umstand, dass man die optionale Lehne auch in beiden Anwendungsfällen schnell mittels vier Inbusschrauben passend (um)montieren kann. Die Lehne besteht aus einem ebenfalls gut gepolsterten, keilförmigen Kissen (ca. 27 cm lang und in auf dieser Strecke von ca. 17 cm Breite auf ca. 10 cm Breite zulaufend). Das Kissen ruht also sanft im Rücken und behindert auch nicht die Bewegungsfreiheit zwischen den Schulterblättern. Die individuelle Neigung und die Höhe der Lehne werden über eine griffige Schraube unter der Sitzfläche eingestellt. Dabei ist für die tiefste Position ein Anschlag in den Halter eingearbeitet, so dass man die Lehne keinesfalls zu tief einstellen kann. Der maximal mögliche, stufenlose Verstellbereich von ca. 12 cm ist auch optimal für größere Personen bis ca. 1,95 m geeignet.

D-1000: Die Basis der „D-1000“-Modelle ist mit drei Beinen ausgestattet, ist ebenso sorgfältig verarbeitet wie die der „D-2000“-Sitze und bietet auch die gleiche Funktionalität in der Einstellung. Die minimale Aufbauhöhe der Standard-Basis liegt bei ca. 41,5 cm, die maximale bei ca. 56,5 cm. Für die „Low Rider“ unter uns ist die Version „D-1000S“ mit einer

kürzeren Basis mit minimaler Aufbauhöhe von ca. 37 cm sicherlich interessant.

Spannend ist aber die Version „D-1000SP“, dabei steht SP für Suspension. Dieser Sitz verfügt über eine Federlagerung im Tauchrohr, die in der Dämpfungsstufe mittels eines Inbusschlüssels voreingestellt wird. Auch in schlaffster Einstellung ist der „Betrieb“ nahezu geräuschlos möglich: „It don't mean a thing, if it ain't got that swing!“ Der „D-1000SP“ ist eine gut funktionierende Alternative für Leute, die mit ganzem Körpereinsatz spielen. Die minimale Aufbauhöhe liegt hier bei ca. 40 cm, die maximal zuverlässige bei ca. 57 cm.

Für alle Modelle der „D-1000“-Serie wird ausschließlich der Rundsitz mit einem Durchmesser von ca. 32 cm angeboten. Dafür hat man aber die Wahl zwischen einer kunstledernen Oberfläche oder einer aus samtartigen Stoff. Wie bei allen Sitzen fallen die Verarbeitung der Bezüge der Sitzflächen sowie die der Basis sehr gut aus.

FAZIT

Die Sitze der Pearl „Roadster“-Serie überzeugen allesamt mit einer sehr sorgfältigen Verarbeitung bis ins Detail und dadurch resultierenden sehr gutem Sitzkomfort. Mit den „D-2000“-Modellen spricht man hier sicherlich in erster Linie den professionellen Musiker an, der lange Zeiten auf seinem Drummer-Sitz zubringen muss. Da sind sicherlich die im Studio, im Orchester und bei Musicals arbeitenden Drummer ebenso angesprochen, wie die Gala- und Tanz-Musiker. Da sich die Lehne hier leider nicht abklappen lässt, ist dieser Sitz allerdings nicht so transportfreundlich wie ein Modell der „D-1000“-Reihe. In der 1000er-Serie lässt sich sicherlich für jeden Drummer ein wirklich gutes „Sitzmöbel“ finden, dass komfortablen Sitz und Halt für die Proben und auch den üblichen zwei Stunden Rockmusik-Gig mehr als adäquat bieten kann.

Die Preise sind im Falle der „D-2000“-Sitze auf den ersten Blick etwas üppig, aber durchaus noch im üblichen Rahmen, zumal man hier einen guten Gegenwert bekommt, denn ein gesunder Rücken ist halt unbezahlbar. Die Preisgestaltung der „D-1000“-Sitze ist angesichts des guten Sitzkomforts und der Standfestigkeit sowie der soliden Verarbeitung durchaus als fair zu bezeichnen.

Ralf Mikolajczak

MEINL

Gomez, Reamon

NEW Mb20

Superior materials, craftsmanship and strength, for maximum projection.

B20 Alloy

• Hand hammered into shape
• Brilliant finish



meinlcymbals.com

AGGRESSIVE SOUND